

Bikeweekend 18./19. September 2004

Anreise und Start ins Bikevergnügen

Treffpunkt dieses Jahr war der Parkplatz beim Schwimmbad in Neuenburg. Nachdem alle vorschriftsgemäss den Anreiseplan studiert hatten, unterquerten die meisten bomber's via Autobahn die Stadt Neuenburg, damit sie dann in Colombier umkehren konnten um dann definitiv zum Treffpunkt zu gelangen. Wir wären nicht bikeOmania, wenn wir solche Eskapaden nicht locker wegstecken würden.



Nach der offiziellen Begrüssung der Organisatoren Gaby und Heinz Binggeli ging es endlich los.

Als wir Neuenburg hinter uns gelassen hatten, fuhren wir den Weinbergen entlang über Auvernier, Colombier, Cortaillod, Bevaix Gorgier in Richtung St. Aubain.



Dort machten wir für ein vorzügliches Mittagessen halt. Die Portionen waren Biker gerecht.



Nach einem reichhaltigen Mittagessen kletterten wir wieder auf unsere Stahl-, Alu- und/oder Karbon-Esel und nahmen den zweiten Teil in Richtung Yverdon les Bains in Angriff.



Es ging wieder die wunderschöne Landschaft entlang des Neuenburgersees bis wir dann in Grandson bei einer BMX Strecke halt machten.

Jetzt war die Zeit reif für unsere Jumpers und man musste nicht lange warten, da waren die ersten bikeOmaniacs bereits über die ersten Hügel.



Unser Stump Jumper Heinz Hugi konnte es kaum erwarten und zeigte allen, wie man richtig über die Hügel dropt. Doch da... mit einem kläglichen, schrägen Hüpf verschwand Heinz zwischen den Hügeln und küsste den Boden. Na ja, wer nichts riskiert gewinnt nichts!



Nach diesem kurzen Intermezzo ging es dann gemächlich in Richtung Yverdon Les Bains weiter. Um 15:30 kamen wir am See in Yverdon an und es bildete sich sofort eine grosse Mensentraube um den Glacestand, da es inzwischen angenehm warm geworden war.

Während genüsslich am Eis geleckt wurde, zog es die ersten bereits wieder weiter in die Innenstadt von Yverdon. Dieses malerische Städtchen ist mit seinen historischen Bauten und engen Gassen wirklich eine Sehenswürdigkeit und zwang uns mitten auf einem Kirchenplatz das erste Apéro einzunehmen. Wie immer fiel bikeOmania mit ihren gelben Veloshirts auf und manchmal waren wir uns wirklich nicht sicher ob die Gaffer den Bauten nachschauten oder unsere gelb-leuchtende Gruppe begafften.



Nach mehreren kühlen Gläser einheimischen Weissweins (würg, tschudder), galt es die letzten Meter zu unserem Hotel zu ertragen.



Alle und vor allem die Frauen waren glücklich nun endlich das Bike in eine Ecke stellen zu können und ein wenig auszuruhen. Andere ergriffen die günstige Gelegenheit um im

Thermalbad die Glieder zu entspannen, damit die Muskulatur für den nächsten Tag wieder locker und geschmeidig war. Es geht halt nichts über Präventivmassnahmen!

Der nächste Termin und somit das nächste Apéro wurde dann um 19:00 Uhr im Hotel la Prairie serviert, wo wir dann später auch das Abendessen zu uns nahmen.



Nach dem Essen so nach 22:30 Uhr, ging es dann zurück ins Hotel, damit sich einige noch an der Hotelbar erregen konnten, damit meine ich das Bier, welches mit einem echten Pilz (so nach dem Motto „überall hett's Pilzli dra, Pilzli dra...") serviert wurde.

Der nächste Tag startete um 8.30 Uhr mit einem reichhaltigen Frühstück im Hotel. Als alle wieder wach und gesättigt waren, wurden die Drahtesel aus ihrem schlaf geweckt und es besammelten sich alle vor dem Hotel. Alle waren frisch, munter und bereit Bäume auszureissen oder wie Gaby Binggeli, welche wahrscheinlich mit einem Bonsai besser bedient gewesen wäre.



Es war trüber geworden. Der Himmel war mit Regenwolken verhangen und jeder musste ein Leibchen mit langen Ärmeln überziehen, damit es vor Kälte keine Hühnerhaut gab.

Nun ging es am Südufer des Neuenburger Sees entlang in Richtung Yvonand, Estevai-le Lac, (Chevroux, technische Strecke). Hier schlugen wir oder besser gesagt unsere Guides einen abenteuerlichen Weg durch den Dschungel am See ein, welcher manche Biker/in an ihre Grenzen stossen liess.

Als die Aufregung ein wenig abgeklungen war, ging es in Richtung Portalban weiter.

Dieser Abschnitt war wieder einmal ein geniales Beispiel, wie nahe man mit dem Bike an der Natur ist. Über Holzstege, welche knapp über das seichte Wasser ragten ging es durch das Schilf und so konnte man ein paar Minuten in Einklang mit der Natur sein... ..ausser Heinz Hugi, der während seinem Wheely voll auf die Bretter knallte. Die Sattelbefestigung wurde auch in Mitleidenschaft gezogen. Dies zwang Heinz bis nach Cudrefin nur mit einer Ar.. Gesässbacke auf den Sattel druck auszuüben. In Cudrefin angekommen stiegen wir von unseren Bikes und machten uns an die Bestellung des Mittagessens. Crazy Heinz Hugi musste noch an seinem Sattel rumschrauben, während die ersten Happen bereits im Rachen der Bikekollegen verschwanden. Na ja, dafür hat er zu unserer Unterhaltung beigetragen und uns ein wunderbares Wheely gezeigt ;-)



Nach dem Mittagessen entschlossen sich ein paar müde Bikerinnen, das Schiff von Cudrefin direkt nach Neuenburg zu nehmen. Gleichzeitig fing es leicht an zu regnen und der harte Kern nahm das letzte Teilstück des Bikeweekends unter seine Gummis. Um 16.15 trafen wir dann wieder in der Badi von Neuenburg ein, wo wir noch eine Viertelstunde auf die Schiffsreisenden warten mussten. Das Gepäck wurde freundlicherweise von Sile's Söhnen am Vortag nach Yverdon und am Tag darauf wieder zum Ausgangspunkt zurück gebracht.



Dieses Bikeweekend war super geplant und durchgeführt worden. Es war für jeden etwas dabei und in diesem Sinne freuen wir uns schon auf das nächste Bikeweekend 2005!

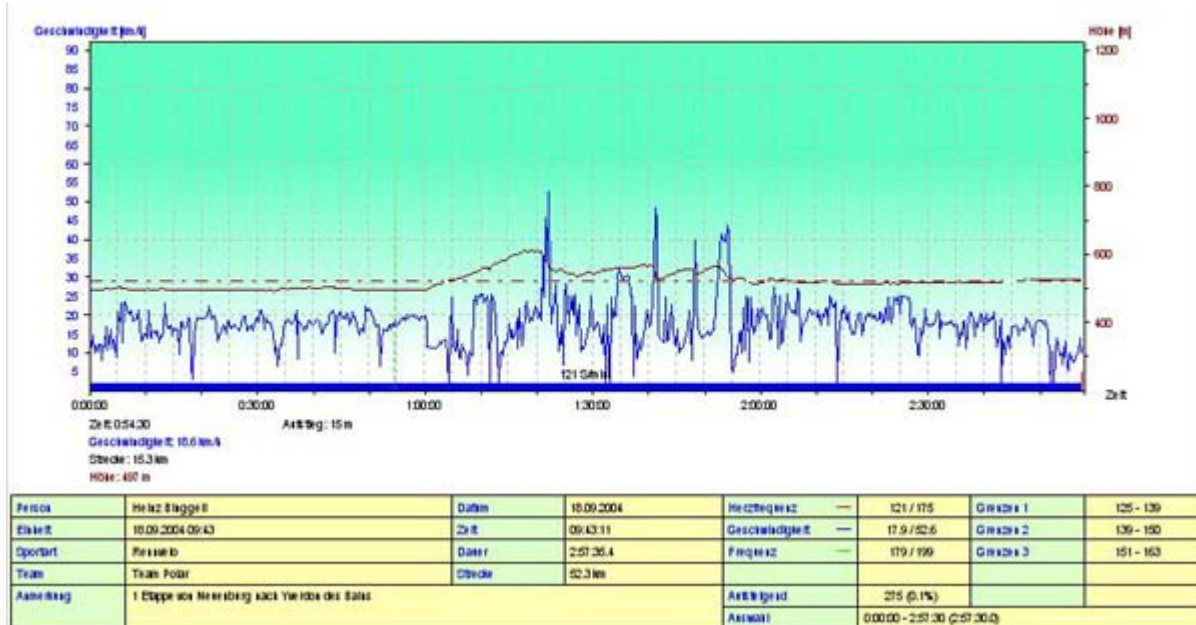
Herzlichen Dank an Gaby und Heinz Binggeli für die Organisation und auch den beiden jungen Frei's, welche sich grandios um unser Gepäck gekümmert haben!

Ps: Streckenprofile und Daten könnt ihr auf der nächsten Seite begutachten!

John D'Eramo

Tag 1:

reine Fahrzeit 2.Std 57.35
Höhenmeter 275 m
Temperatur 20 C°
Durchschnittsgeschwindigkeit 18.3 km/h
Distanz 54.3 km



Tag 2:

reine Fahrzeit 3.Std 33.33
Höhenmeter 175 m
Temperatur 16 C°
Durchschnittsgeschwindigkeit 18.6 km/h
Distanz 66.1 km

